

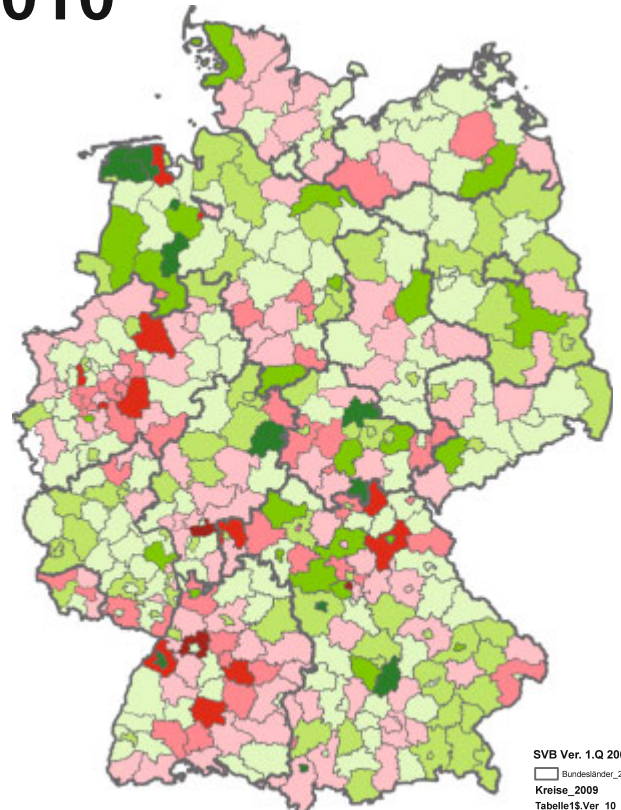
Bernd Hallenberg

Die regionale Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung 2009/2010

Eine unterjährige Analyse der regionalen Beschäftigungsentwicklung kann immer nur eine Momentaufnahme sein, insbesondere wenn saisonale und witterungsbedingte Faktoren eine wichtige Rolle spielen, wie in diesem Vergleich der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zwischen dem 1. Quartal 2010 und dem entsprechenden Vorjahresquartal.

Trotz dieser Einschränkung erscheint ein entsprechender Jahresvergleich aufgrund der Trendumkehr am Arbeitsmarkt nach der Finanz- und Wirtschaftskrise als sinnvoll. Deutschlandweit fiel der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in diesem Zeitraum mit 0,2% (noch) relativ bescheiden aus, nachdem im Vorjahr (1.Q. 2008 bis 1.Q.2009) ein Plus von 0,6% registriert worden war. Interessant sind jedoch die starken Abweichungen zwischen den regionalen und den raumstrukturellen Entwicklungen.

Wie Abb. 1 zeigt, verzeichnen in vielen Fällen gerade strukturschwächere Gebiete die höchsten relativen Zuwächse. Dies gilt etwa für Brandenburg, weite Teile Niedersachsens oder Nordhessens. Weniger günstig ist die Jahresentwicklung dagegen in Teilen Baden-Württembergs und den zentralen und südlichen Regionen Nordrhein-Westfalens verlaufen. Auch für West-Thüringen und den Großraum Frankfurt/Main stehen leichte Verluste zu Buche. Für immerhin 28 Großstädte in West und Ost ist ein Anstieg von mehr als 1% zum Vorjahr zu registrieren, darunter Städte wie Wolfsburg und Leverkusen. Auch Leipzig (+1,7%) und Berlin (+1,3%) schneiden überdurchschnittlich ab.



SVB Ver. 1.Q 2009-1.Q2010
 Bundesländer_2009
 Kreise_2009
 Tabelle15.Ver_10
 -4,562766 - -3,000000
 -2,999999 - -2,000000
 -1,999999 - -1,000000
 -0,999999 - -0,000000
 0,000001 - 1,000000
 1,000001 - 2,000000
 2,000001 - 3,000000
 3,000001 - 7,294190

Abb. 2: Veränderung der sozialvers.pfl. Beschäftigung, 31.3.2010, zum Vorjahr, in %, nach Raumstrukturtypen und West/Ost

Eine raumstrukturelle Auswertung bestätigt den Eindruck der Karte. Vor allem in Westdeutschland sind es insbesondere die ländlichen Kreise höherer wie geringerer Dichte, die vom Aufwärtstrend in dieser Phase profitieren. Abweichend zählen in den neuen Ländern auch die Kernstädte zu den Gewinnern, allerdings haben auch hier die ländlichen Kreise in den Agglomerationsräumen leicht die Nase vorn (s. Abb. 2). Insgesamt kann somit von einem gewissen Aufholprozess eines Teils der strukturschwächeren Gebiete gesprochen werden.

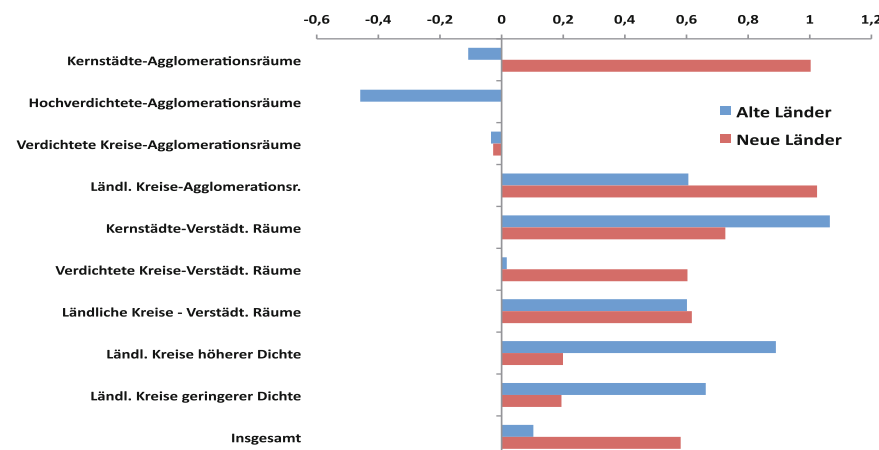


Abb. 1: Veränderung der sozialvers.pfl. Beschäftigung, 31.3.2010, zum Vorjahr, in %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; vhw-Datenbank